

Protokoll der Generalversammlung

Dienstag, 21. Februar 2017, 19.30 Uhr, Landgasthof Grossteil, Giswil

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnungen
 - a) Jahresrechnung Bauernverband und Revisorenbericht
 - b) Jahresrechnung Viehwirtschaft und Revisorenbericht
 - c) Jahresrechnung Vernetzung und Revisorenbericht
6. Festsetzung Jahresbeitrag
7. Wahlen
 - a) Wiederwahl 1 Vorstandsmitglied
 - b) Demission 1 Vorstandsmitglied
 - c) Neuwahl 1 Vorstandsmitglied
 - d) Delegierter Agro-Treuhand
8. Jahresprogramm
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Simon Niederberger begrüsst die Mitglieder und Gäste zur Generalversammlung. Jeder von uns kennt Bruder Klaus. Er war Bauer und hatte politisch grossen Einfluss. Ich kann nicht beurteilen, wie die Zeiten vor 600 Jahren waren, aber auch Niklaus von Flüe und seine Familie mussten hart für ihr tägliches Brot arbeiten. In seiner Biographie steht: "Das Leben auf dem Hof nimmt seinen Lauf. Die Getreidewirtschaft ist rückläufig, die Viehzucht im Kommen. Vermutlich zieht Niklaus mit andern Jungbauern Jahr für Jahr über die Pässe Brünig, Grimsel und Gries nach Domodossola, um das Jungvieh auf den Märkten der Lombardei zu verkaufen." Schon damals musste sich die Landwirtschaft anpassen. Aber, das ist meine Meinung, war die Anerkennung der Landwirtschaft höher als heute und somit auch die Zufriedenheit.

"Man kann nicht immer tun was man will, aber immer soll man wollen was man tut." Mit diesen Worten habe ich letztes Jahr die Wahl zum Präsidenten angenommen. Im vergangenen Jahr spürte ich, dass viele Berufskollegen mit Leib und Seele Bauer sind. Leider musste ich aber auch feststellen, dass für einige dieses Sprichwort nicht zutrifft. Viele Betriebsleiter und/oder deren Partner müssen einem Nebenerwerb nachgehen, damit sie den Betrieb finanziell über Wasser halten können. Dadurch nimmt die Arbeits- und Sozialbelastung zu. Man gönnt sich keine Freizeit mehr und verlegt die liegengebliebene Arbeit auf den Abend oder aufs Wochenende. Der Arbeitsdruck wird immer grösser und der finanzielle Spielraum kleiner. Ich frage mich, wie lange das noch gut gehen kann? Ich denke, das Fass ist schon am überlaufen.

Wer überlastet ist und keinen Ausweg mehr sieht, bitte ich, die nötigen Hilfsangebote zu nutzen und anzunehmen.

Von uns wird verlangt, dass wir Marktgerecht produzieren. Das heisst Angebot und Nachfrage macht den Preis. Im Sommer haben wir aber gesehen was passiert, wenn einmal der Markt für uns spielt. Die Metzger und Händler waren nicht mehr bereit die entsprechende Preise für unsere Schlachtkühe zu bezahlen. Obwohl das Angebot knapp war, fielen die Preise bei den Kühen innerhalb fünf Wochen von Fr. 8.50/ kg SG auf Fr. 7.30 Bei einer durchschnittlichen Kuh macht das zwischen 300 und 350 Franke aus, das man weniger im Geldsack hat. Man wurde dazu aufgerufen, den Schlachtviehmarkt zu boykottieren. Diese hatte zur Folge, dass sich die verschiedene Akteure an einen Tisch setzten. Man kann sagen, beim Schlachtvieh hat sich die Situation zu Gunsten der Landwirte beruhigt. Leider kann man das bei der Milch nicht sagen. Obwohl im Mai ein Milchgipfel stattgefunden hat, ist die Marktsituation bei der Molkereimilch nicht viel besser. Man kann sagen: "Auf tiefem Niveau stabil."

In Bern war die Landwirtschaft mehrmals ein heisses Thema. Sei es bei der Besteuerung des Baulandes, beim Stabilisierungsprogramm oder wie jedes Jahr, wenn es ums Budget des Folgejahres geht. Immer wieder müssen wir uns anhören, dass wir sehr viele Geld vom Bund bekommen und dass unsere Produkte mit Zöllen geschützt sind. Hätten wir aber keine Direktzahlungen und Zollschutz, dann sage ich euch, unsere Landschaft würde nicht so aussehen wie sie heute aussieht.

Bei allem negativem darf man nicht vergessen, was für ein herrlicher Beruf wir ausüben dürfen. Wir können unseren Alltag selber gestalten, ausser es kommt unangemeldet ein Vertreter oder ein Kontrolleur auf Besuch. Wir dürfen mit der Natur arbeiten, was letztes Jahr zum Teil grosse eine Herausforderung war. Und wir sind selber verantwortlich, wenn wir die Lichter im Stall löschen und uns einen freien Tag gönnen. Ich schätze es sehr, dass unsere Kinder auf einem Bauernhof aufwachsen dürfen und dass wir nicht in einer Überbauung wohnen müssen. Das ist Lebensqualität, das man mit viel Geld nicht bezahlen kann.

Mit diesen Worten eröffnet der Präsident die diesjährige Generalversammlung vom Bauernverband Obwalden.

Die Traktanden werden von der Versammlung gutgeheissen. Der Präsident begrüsst die Gäste namentlich und gibt die Entschuldigungen bekannt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Der Vizepräsident Peter Seiler schlägt als Stimmenzähler Stefan Rohrer, Armin Kathriner, Toni Ettlin, André Imfeld und Alois Kiser vor. Sie werden einstimmig von der Versammlung gewählt.

3. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Kurzprotokoll wurde im Bauernblatt vom Januar 2017 veröffentlicht. Das ausführliche Protokoll ist auf der Website des Bauernverbandes nachzulesen (www.nbv-obv-ubv.ch). Der Präsident schlägt das Protokoll zur Annahme vor. Dieses wird einstimmig angenommen und an Monika Muther verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident stellt den Jahresbericht vor. Der Jahresbericht wird im Bauernblatt vom März 2017, sowie auf der Website des Bauernverbandes veröffentlicht und ist Bestandteil des Protokolls.

Peter Seiler fragt die Versammlung an, ob noch Änderungen gewünscht sind. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht mit einem kräftigen Applaus.

5. Jahresrechnungen

a) Jahresrechnung Bauernverband und Revisorenbericht

Kassier Walter von Rotz gibt die Jahresrechnung des Bauernverbandes bekannt:

Einnahmen	94'181.30 Fr.
Ausgaben	93'809.10Fr.
Mehreinnahmen	372.20 Fr.

Vermögen 31.12.2015	74'163.81Fr.
Vermögen 31.12.2016	74'536.01Fr.
Vermögenszunahme	372.20Fr.

Rechnungsrevisoren Hansueli Müller und Paul Fanger haben eine gute und ordnungsgemässe Rechnung vorgefunden und schlagen der Versammlung die Rechnung zur Genehmigung vor. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

b) Jahresrechnung Viehwirtschaft und Revisorenbericht

Der Kassier Walter von Rotz gibt die Jahresrechnung der Viehwirtschaft bekannt.

Einnahmen	1'021.75 Fr.
Ausgaben	1'400.00 Fr.
Mehrausgaben	378.25 Fr.

Vermögen 31.12.2015	29'287.66 Fr.
Vermögen 31.12.2016	28'909.41 Fr.
Vermögensabnahme	378.25 Fr.

Die Rechnungsrevisoren Paul Fanger und Hansueli Müller haben die Rechnung geprüft und eine sauber geführte Rechnung vorgefunden. Sie empfehlen der Versammlung die Rechnung zur Annahme. Die Versammlung stimmt der Rechnung zu.

c) Jahresrechnung Vernetzung und Revisorenbericht

Der Kassier Walter von Rotz gibt die Jahresrechnung der Vernetzung bekannt.

Einnahmen	39'306.40 Fr.
Ausgaben	39'306.40 Fr.
	00.00 Fr.

Die Rechnungsrevisoren Paul Fanger und Hansueli Müller haben die Rechnung geprüft und eine sauber geführte Rechnung vorgefunden. Sie empfehlen der Versammlung die Rechnung zur Annahme. Die Versammlung stimmt der Rechnung zu.

6. Festsetzung Jahresbeitrag

Der Kassier Walter von Rotz schlägt der Versammlung vor, den Jahresbeitrag auf dem Vorjahresniveau mit einem Grundbeitrag von Fr. 30.- plus Fr. 6.50/ha zu belassen.

Der Jahresbeitrag wird von der Versammlung ohne Gegenstimmen angenommen. Der Vorstand ist bestrebt die nötigen Gelder sinnvoll einzusetzen.

7. Wahlen

a) Wiederwahl 1 Vorstandsmitglied

Zur Wiederwahl stellt sich

Gerold Hurschler, Engelberg (bisher)

Das Vorstandsmitglied wird von der Versammlung einstimmig für weitere 4 Jahre bestätigt.

b) Demission 1 Vorstandsmitglied

Walter von Rotz, Kerns verlässt den Vorstand, Simon bedankt sich bei ihm herzlich mit einem Präsent

c) Neuwahl 1 Vorstandsmitglied

Zur Neuwahl stellt sich Albert von Deschwanden aus Kerns.

Er wird von der Versammlung einstimmig für 4 Jahre in den Vorstand des Bauernverbandes gewählt.

d) Delegierter Agro-Treuhand

Peter Seiler stellt zwei Personen als Ersatz für Walter Furrer und Ernst Hurschler vor. Simon Niederberger und Ambros Epp sind als Ersatz vorgeschlagen. Sie werden in Globo einstimmig gewählt.

8. Jahresprogramm

Vorstandsmitglied Peter Seiler stellt das Jahresprogramm 2017 vor.

- Vertretung der kantonalen Landwirtschaft gegenüber Bund und Kanton
- Ausarbeitung von Stellungnahmen und Vernehmlassungen zuhanden Kanton und Bund
- AP 2018+ Einsatz für einen stabilen Zahlungsrahmen
- Reduktion administrativer Aufwand
- Volksinitiative Ernährungssicherheit
- Einsatz für einen besseren Schutz des Kulturlandes
- Trägerschaft Landschaftsqualität und Vernetzung
- Landwirtschaftliche Bildung auf allen Stufen
- Organisation von öffentlichen Veranstaltungen zu aktuellen Themen
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- Redaktion Bauernblatt

Weitere Anlässe und Kurse werden im Bauernblatt und auf unserer Website www.nbv-obv-ubv.ch frühzeitig angekündigt.

9. Ehrungen

Simon Niederberger zeigt die verschiedenen Ausbildungswege auf, die ein Landwirt wählen kann.

Folgende Personen werden für ihre erfolgreichen Abschlüsse als Landwirt EFZ/EBA geehrt:

Burch Christian, Stalden

Durrer Patrick, Kerns

Risi Stefan, Engelberg

Britschgi Markus, Stalden

Durrer Lukas, Kerns

Hurschler Tobias, Engelberg

Kathriner Remo, Stalden

Wolf Marco, Giswil

Wolf Simon, Giswil

Abächerli Michael, Giswil

Schrackmann Rony, Giswil

Im Weiteren wird Andrea Kiser, Sarnen für ihren erfolgreichen Abschluss als Obstfachfrau EFZ geehrt.

Für den Abschluss Meisterlandwirt geehrt werden:

Halter Heinz, Giswil

Lischer Lars, Kerns

Zumstein Adrian, Giswil

Eine spezielle Ehrung erhielten Ida und Urs Müller mit der Alptaxierung vom Schweizerischen Landwirtschaftlichen Verband überreicht durch Geschäftsführer Jörg Beck für ihre sauber geführte Alp.

Ehrung von Walter von Rotz durch Erwin

Kassier, Walter von Rotz trat nach 17 Jahren Vorstandstätigkeit für den Bauernverband Obwalden zurück. Er führte die Kasse von Anfang an stets pflichtbewusst und sauber. Für den Bauernverband Obwalden ist seine Grosse Arbeit Grund genug, ihn für diese vielen wertvollen Jahre zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Walter von Rotz dankt dem ganzen Vorstand für diese riesige Ehre und widmet ebenfalls einen Dank an seine ganze Familie. Ein grosses Dankeschön gehört auch Peter von Deschwanden er hat jährlich den Jahresabschluss zu Gunsten des Bauernverbandes gemacht.

10. Verschiedenes

Karl Vogler, Nationalrat

Er dankt ganz herzlich für die Einladung und das feine Essen. Er dankt den Bauern und Bäuerinnen für das grosse Engagement für die gesunden, regionalen Produkte und für die Pflege der Kulturlandschaft. Die heutige Zeit ist für die Landwirte sehr schwierig und die Belastung sehr hoch. Deshalb findet er es enorm wichtig, dass sie gestärkt wird. Mit der Swissness Vorlage sind alle in der Kette aufgefordert, nach den Richtlinien zu Produzieren. Jedes Jahr will der Bundesrat die Direktzahlungen kürzen aber das Parlament konnte es verhindern. Die CVP hat die Initiative vom Bauernverband ganz klar unterstützt und sie werden dies nun auch mit dem Gegenvorschlag genau gleich machen. Mit dieser kann es gelingen, dass sie schlussendlich auch angenommen wird. Lebensmittel sollen auch einen Wert sowie einen Stellenwert haben und so die Bauernfamilien stärken.

Markus Ritter, Präsident SBV

Der Präsident vom schweizerischen Bauernverband dankt auch herzlich. Er könne nahtlos an die Wörter von Karl ansetzen. Im Zentrum stehe zurzeit die Verankerung der Ernährungssicherheit in der Verfassung. Für die Abstimmung ist eine sehr grosse Kampagne geplant.

„Wer nichts fordert, kommt nichts über.“ Er findet es enorm wichtig, dass mit Nachdruck klar gefordert wird, was für die Schweizer Milchproduktion erwartet wird. Es sei nach wie vor zentral, dass die Kosten zwingend gedeckt werden müssen.

Beim Thema Wolf, sei bei ihm der Geduldsfaden schon fast kaputt, erst recht wenn man sehe, dass ein Wolf sich mittlerweile getraut in Ställe einzudringen, so wie in Trun GR. Es müssen Diskussionen geführt werden und eine Neubeurteilung ist wichtig.

Die Nachfolge vom Schoggigesetz sei sehr wichtig und es brauche viel Überzeugungsarbeit an den Bundesrat.

Es sei sehr entscheidend, so wie es auch die Obwaldner machen, am gleichen Strick zu ziehen. Wenn uns etwas vergönnt werde, dann sei es das, wie gut wir zusammenhalten. Er dankt ganz herzlich dem Kanton Obwalden, dem National- und Ständerat und dem Regierungsrat. Aber auch dem Bauernverband und allen Bäuerinnen und Bauern für Ihren grossen Einsatz und wünscht allen alles Gute in Haus und Stall.

Franz Enderli, Landammann

Er dankt für die sehr aktive und interessante Versammlung. Er habe viel dazu gelernt. 2015 wurde in Obwalden eine Analyse über die Situation in der Landwirtschaft durchgeführt. Diese hat ihn sehr nachdenklich gestimmt. 80% der Landwirte müssen einer ausserlandwirtschaftliche Arbeit nachgehen, damit das Einkommen einigermaßen genügend hoch ist. Die klimatische und topografische Lage, die kleinen Strukturen und der aktuelle Milchpreis, drücken auf das Einkommen. Auch die Belastung der mehreren Standbeine, sei nicht zu unterschätzen. Der Regierungsrat sei sich dieser Situation bewusst aber die Agrarpolitik werde in Bern gemacht. Unsere qualitativen Produkte hätten es verdient auch angemessen entschädigt zu werden. Er freut sich, wie viele Kinder im vergangenen Jahr bei SchuB teilgenommen haben und dankt allen Familien die dies ermöglichen. Er dankt der Berufsbildungskommission OW/NW, dem Verband und wünscht alles Gute.

Beat von Wyl, Gemeindepräsident Giswil

Im Namen der Gemeinde Giswil, dankt er für die Einladung und die spannende Versammlung. Auch in Giswil sei die Landwirtschaft und auch die vor- und nachgelagerte Branche gut vertreten und werde nun

auch mit gewissen Unternehmen wie einer Käserei oder Metzgerei entsprechend aufgewertet. Er wünscht allen noch einen schönen Aufenthalt in Giswil.

Wendel Loretz, Präsident Bauernverband Uri

Er überbringt im Namen vom Bauernverband Nidwalden und Uri die besten Grüsse und dankt herzlich für die Einladung, und die gute Zusammenarbeit zwischen den drei Verbänden während dem ganzen Jahr und wünscht noch einen schönen Abend.

Walter von Rotz dankt Simon Niederberger im Namen vom ganzen Vorstand Bauernverband Obwalden ganz herzlich für seinen riesigen Einsatz als Präsident zu Gunsten des Obwaldner Bauernstandes.

Die Versammlung wird um 22.30 Uhr geschlossen.

Im Anschluss an die Versammlung unterhält Jost Käslin mit Musik und flüssig erzählten Witzen die Teilnehmer.

Giswil, 21. Februar 2017

Für das Protokoll: Raphael Bissig